



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

37 (6.2.1899)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77468](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77468)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Dopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Paul Wefel.
Kontaktdruck und Verlag der
Dr. O. Daas'schen Buch-
druckerei.
(Eule Mannheim-Expograph.
Kunsth.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des in holländischen
Bürgerhoheit.)
Erschienen in Mannheim.

Nr. 37.

Montag, 6. Februar 1899.

E 6. 2

(Telephon Nr. 218.)

Die Sozialdemokratie im Reichstage.

Am Samstag hat es im Reichstage wieder einmal ein großes Weibewell zwischen den Sozialdemokraten und den Mitgliedern anderer Parteien gegeben. Ein Nutzen dieser Erörterungen ist freilich nicht abzusehen; aber die Debatte wird von denen, die sich als die Vertreter aller Unterdrückten und Leidenden aufzuspielen festflissen sind, mit den Haaren herbeigezogen und dann als Agitationsmittel für die Zeitungen benutzt.

Wie weit es die sozialdemokratische Presse in dieser Beziehung schon gebracht hat, bewies ein Citat aus dem „Vorwärts“, in dem es in einem Bericht über die vorliegende Sitzung hieß: „Herr v. Pöbdielst ist war überaus schwach, er schien das Bewußtsein seiner Schwäche zu haben und in diesem Bewußtsein sich etwas zuviel gestärkt zu haben.“ (Lebhaftes Pfuirufe rechts, Lärm links.) „Das ist doch eine so schamlose Verächtlichung, sagte der Redner, Herr v. Kardorff, wie sie mir überhaupt noch kaum vorgekommen ist. Jedermann, der in den Dingen Bescheid weiß, weiß, daß der Staatssekretär v. Pöbdielst seit Wochen schmer an der Gicht leidet und sich gestern hat hierher schleppen müssen, um den Stat zu vertreten, und jetzt wird diese Insult ihm entgegengehalten.“ — Immer persönlich ongreifen, verläumben und beschmutzen, das ist die „populäre“ Presse der Sozialdemokraten!

Im Namen der Fraktion sprach der nationalliberale Abgeordnete Wasser mann, derselbe hatte den allseitig angenommenen Antrag eingebracht, daß gegenüber dem an sich berechtigten Gehaltsanspruch der Postbeamten von der Reichsverwaltung die Einrede der Verjährung nicht geltend gemacht wird. Weiter war ein freisinniger Antrag eingegangen, der der Postbeamten die verpöbten „Fachschriften“ freigegeben wissen wollte. Herr Wasser mann betonte mit allem Nachdruck, daß sozialdemokratische Elemente, die der freiwillig übernommenen Dienstpflicht zuwider handeln, Beamte nicht werden dürfen, um so weniger, wo die Sozialdemokratie jeden ausschließt, der sich an einem Hoch auf den König hehligelt. Dagegen rief er der Postverwaltung Nachsicht bezüglich der Beamtenlektüre zu üben. Wirksam und unter lebhaftem Beifall schloß die Rede mit einer warmen Anerkennung für den Staatssekretär, der auf Ordnung in seinem Betriebe und die Sozialdemokratie fern halte, dabei warme Fürsorge für den Beamten hege und frisch zu Reformen geschritten sei.

Bis zur Verweigerung des Gehalts des Staatssekretärs des Reichspostamtes v. Pöbdielst konnten sich indes selbst die Sozialdemokraten trotz der schärfsten Polemik nicht aufschwingen und so erfolgte denn die Bewilligung dieses Titels nach mehrstündiger, stellenweise mit leidenschaftlicher Erregung geführten Debatte schließlich ohne Widerspruch. Die Reden galten in der Hauptsache wieder dem üblichen Thema: „Die Sozialdemokratie und ihre Bekämpfung“. Daß dieses Thema von großer Bedeutung ist, wird Niemand verkennen; daß es die ausschließliche Aufgabe des Reichstags ist, sich damit zu beschäftigen, wird man bestreiten dürfen. Auch die kämpfenden Parteien des Reichstags hatten in ruhigeren Momenten die Empfindung, daß ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Postetat und den Zielen der Sozialdemokratie nicht bestand; diese Empfindung kam aber immer nur dann zum Ausdruck, wenn gerade ein Gegner das Wort hatte. Lärmende Rufe ertönten von der rechten Seite, als Herr Bebel schilderte, wie sich der Uebergang in den Zukunftsstaat allmählich vollziehen würde; und die Linke, die den Sozialdemokraten gegen den „reaktionären Ansturm, hilflos zur Seite steht, schrie laut auf vor Herzengammer, als die Redner von der Rechten ausführten, die Wiederkehr scharfer Gesetze gegen die Sozialdemokratie sei „ein Ziel auf's Innigste zu wünschen“. Wie sehr die Sozialdemokratie als geistige Kraft schon abgewirkt hat, ging aus dieser Reichstagsdebatte hervor, der sehr zu bedauern ist, daß die Sozialdemokratie sich nicht so unecht, wenn er von seinem Standpunkt aus behauptete: „Wenn die Sozialdemokratie sich offen auf den nationalen Boden stellt und die Monarchie anerkennt, dann ist es etwas Anderes, aber vorher nicht.“

Der Ausspruch des sozialdemokratischen Abgeordneten Singer, daß die Sozialdemokratie Leute, die ihre Versammlungen mit einem Hoch auf den Kaiser beginnen und schließen, in ihren Kreisen nicht dulden werde, ist die denkbar schärfste gegen die monarchische Struktur des Reiches gerichtete Demonstration. Daß die von solchen Anschauungen geleitete Partei die Erklärung des Staatssekretärs des Reichspostamtes, ein Beamter dürfe keine sozialdemokratische Gesinnung haben, gleichwohl mit „großem Lärm“ beantwortet, beweist, welchen Grad die Herrschaftsgelüste der Sozialdemokratie bereits erreicht haben. Die Sozialdemokratie negiert die Grundlagen der Staatsordnung, verlangt aber dennoch, an der Handhabung eben dieser Ordnung beteiligt zu sein. In der That muß auf Seiten der Reichsregierung, wie der Staatssekretär sich ausdrückte, „unbedingt daran festgehalten werden, daß Klarheit darüber besteht, wer Herr im Hause ist.“ Sollte die Sozialdemokratie ernstlich darüber in Zweifel sein, so weiß sie es jetzt: In dem Hause, das sich das deutsche Volk mit Opfern an Gut und Blut erkauft hat, ist für die Sozialdemokratie ein beherrschender Platz nicht vorhanden.

Die bedingte Begnadigung.

Das Reichsjustizamt hat dem Reichstage eine Zusammenstellung der in den größeren Bundesstaaten geltenden Bestimmungen über die bedingte Begnadigung und über die Ergebnisse der bisherigen Anwendung dieser Vorschriften zugestellt. Die Gesamtzahl der Fälle, in welchen bis zum 1. Dezember 1898 in den Bundesstaaten, für welche Erhebungen vorliegen, eine Aussetzung der Strafvollstreckung mit Aussicht auf spätere Begnadigung bewilligt worden ist, beträgt 15 053. Davon entfallen 10 075 (etwas über zwei Drittel) auf Preußen. Im Uebrigen vertheilen sich die Fälle auf die einzelnen Bundesstaaten folgendermaßen: Bayern 1938, Sachsen 814, Württemberg 599, Baden 671, Hessen 93, Mecklenburg 192, Oldenburg 63, Elsaß-Lothringen 618, Summa 4988. Nach allen von den einzelnen Bundesstaaten erlassenen Anordnungen soll bei der Bewilligung von Strafausschub vornehmlich das Vorleben des Verurteilten in Betracht gezogen werden. In Baden ist es schlechthin Voraussetzung der Gewährung des Strafausschubs, daß der Verurteilte noch keine Freiheitsstrafe verbüßt hat. Auch in Bayern und Württemberg wird diese Voraussetzung wenigstens als Regel gefordert. In den anderen Bundesstaaten, insbesondere in Preußen, sollen vornehmlich nur erstmalig verurteilte Personen berücksichtigt werden. Aus dem vorliegenden Material läßt sich jedoch nicht ersehen, in welchem Maße ausnahmsweise auch Verurteilte die Vergünstigung erlangt haben. Für die Dauer der Bewährungsfrist sind in einigen Staaten ausdrückliche Vorschriften gegeben. So soll sie in Bayern in der Regel nicht weniger als ein Jahr und nicht über fünf Jahre betragen; in Mecklenburg soll sie regelmäßig drei Jahre, und in den Fällen, in denen die Strafvollstreckung in zwei Jahren verjährt, anderthalb Jahre nicht übersteigen. Nach den vorliegenden Erhebungen ist die Bewährungsfrist in Hessen gleichmäßig auf fünf Jahre, in Sachsen meistens (von 814 in 769 Fällen) auf drei Jahre, in Preußen in der Hälfte der Fälle auf mehr als zwei Jahre, endlich in Württemberg, Baden, Mecklenburg, Oldenburg und Elsaß-Lothringen in der Mehrzahl der Fälle auf zwei Jahre oder weniger bemessen worden. Ein sicheres Bild der Ergebnisse, zu denen die Strafaussetzungen mit Aussicht auf spätere Begnadigung geführt haben, ist mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit, über welche sich die Beobachtungen erstrecken, nicht zu gewinnen. Auch reichen die vorliegenden Ermittlungen vielfach nicht aus, um die Zahl der Fälle, in welchen der Verurteilte sich bemüht und die Begnadigung erlangt hat, mit der Zahl derjenigen Fälle zu vergleichen, in welchen zum Widerruf der Bewilligung des Strafausschubs oder zur Strafvollstreckung geschritten werden mußte. Nur für einzelne Bundesstaaten ermöglicht das vorhandene Material die Aufstellung eines solchen Vergleichs.

Amerikanische Unverkorenheit.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben am dritten März 1899 ein Gesetz geschaffen, nach welchem die nach Amerika reisenden Passagiere aller Nationalitäten ein Manifest unterzeichnen müssen, welches einer Personenstandsaufnahme an Genauigkeit bei Weitem überlegen ist und mehr den Charakter einer kriminellen Vernehmung trägt. Das Gesetz ist zu dem Zweck geschaffen worden, die sogenannten Paupers von den gegneten Gestaden Amerikas fernzuhalten. Unter Paupers werden verstanden nicht nur Leute, die kein Geld haben, sondern auch solche, die in ihrem Heimatlande bestraft oder öffentlich unterstützt wurden, ferner solche, welche geistig oder körperlich nicht absolut normal sind. Angewandt wurden die Bestimmungen lediglich auf Zwischenbedspassagiere. Seit dem 20. Januar 1899 ist jedoch die Anwendung des betreffenden Gesetzes seitens der Vereinigten Staaten auch auf die Kajütpassagiere ausgedehnt worden. Die Gestaltung der 22 Fragen, welche in dem betreffenden Manifest beantwortet werden müssen, und für deren richtige Beantwortung eine beschworene Aussage gefordert werden kann, ist dazwischen, daß niemals zuvor in irgend einem Lande etwas Ähnliches an Befragung des reisenden Publikums geleistet worden ist. Wir geben in Nachstehendem die 22 Fragen wieder. Der betreffende Reisende hat anzugeben: Vor- und Familienname; Alter; Geschlecht; ob verheiratet oder ledig; Beruf oder Beschäftigung; ob des Lesens und Schreibens kundig; Nationalität; letzter Wohnort; Landungshafen in den Vereinigten Staaten; Reiseziel; ob Durchbillet nach dem Reiseziel; von wem die Ueberfahrt bezahlt wurde; ob im Besitz von Geldmitteln, ob mehr als 30 Dollar oder wieviel, wenn weniger; ob schon früher in den Vereinigten Staaten gewesen und wann und wo; ob Passagier zu einem Verwandten reist; Verwandtschaftsverhältnis; wo Verwandter wohnt, Name und Adresse; ob schon mit Gefängnis bestraft, ob schon in einem Armenhause gewesen oder durch öffentliche Mithätigkeit unterstützt; ob Polgamist; ob vor Abfahrt Arbeitskontrakt ausdrücklich abgeschlossen oder irgendwie stillschweigend eine Verpflichtung zur Arbeitsleistung in Amerika eingegangen; Gesundheitszustand geistig und körperlich; ob verwachsen oder verkrüppelt, Natur und Ursache des Gebrechens; Ausgenommen von dieser lächerlichen Ceremonie sind also Zwischenbedspassagiere überbaut nicht und von Kajütpassagieren nur Bürger der Vereinigten Staaten, und zwar nur solche, welche nach kurzer Zeit nach Europa zurückkehren, und endlich Transpazifische, welche nach Mexiko und Kanada durch-

reisen. Es ist selbstverständlich, daß der Begriff des Touristen seitens der Einwanderungskommission beliebig gedeutet werden kann. Die Belästigung des Reisepublikums bleibt auf alle Fälle dieselbe. Der ganze Vorgang ist einfach unerhört. Sache der europäischen Staaten wäre es, gegen eine derartige Beschränkung des freien Weltverkehrs Einspruch zu erheben.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Nach der ersten Beratung des Entwurfes betreffend ärztliche Ehrengerichte, Umlagerung, Kassen- und Verzeckammern wurde am Samstag der Entwurf an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen, nachdem Kultusminister Dr. Hoffe um gründliche Prüfung gebeten und erklärt hatte, die Regierung werde sich etwaigen wünschenswerten Abänderungen nicht verschließen. Montag: Kleine Vorlagen, Etat.

Große Ausgaben der Ver. Staaten.

Die sieben großen zur Zeit dem amerikanischen Kongreß vorliegenden Projekte erfordern eine Ausgabe von 474,000,000 Dollars. Es sind: 1) die Bill Senator Hannas zur Subventionierung der amerikanischen Schifffahrt, 2) Bau des Nicaragua-Kanals, 3) die Kosten der Vergrößerung der Armer, 4) Fluß- und Hafenanbauten, 5) die an Spanien wegen der Abtretung der Philippinen zu zahlende Entschädigung, 6) das Marine-Budget und der Bau der Schlachtschiffe und Kreuzer, 7) neue öffentliche Gebäude.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser bruchte den Prinzen Georg von Preußen, der nicht ganz wohl war und sich wegen Altersbeschwerden etwas schwach fühlte.

Ein französisches Blatt bringt die Nachricht, die deutsche Kaiserin werde einen Teil des Sommers in einem französischen Bade zubringen. Die Nachricht entbehrt, laut „Nordd. Allg. Zig.“, jeder Begründung.

Die Regentenschaft des schwedischen Kronprinzen wird wahrscheinlich den ganzen Sommer währen, da der König, der sich am 1. März nach Haris begibt, mehrere Monate in Südeuropa zu bleiben gedenkt. Der König leidet zur Zeit noch an einem Nephros-Katarrh.

Es heißt, daß die Prinzessin Luise von Koburg, Tochter des Königs von Belgien, sich nach Amerika begeben hat. Ihr Vater hat eine Million Free. Schulden für sie in Riga beglichen.

Der Regierungspräsident v. Liedemann in Bromberg hat sein Abschieds such eingereicht, ebenso der Regierungspräsident von Straßburg, Dr. v. Arnim.

In Detmold nahm neulich der erste Gala-Fußball im städtischen Residenschloß einen glänzenden Verlauf. Geladen und erschienen waren außer den höheren Beamten der Residenz noch Familien und den Offizieren vom 55. Infanterie-Regiment mit ihren Damen noch Mitglieder des westfälischen Adels, Johanniter-Ritter, Offiziere der Paderborner und Kasseler Husaren mit Damen, Offiziere der Reitschule in Hannover und anderer Regimenter.

Kurze Nachrichten.

Im Elektrowerk Brown, Boveri u. Cie. in Baden (Canton Aargau) sind mehr als 1000 Arbeiter wegen Streikigkeiten mit den Werkführern außer Acht gelassen. Alle Vermittlungsversuche waren bis zur Stunde erfolglos.

Von der Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags ist beschlossen worden, die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten für Waldenburg in Schlesien, des Bergmanns Sache, zu beanstanden. Sache wurde mit 13,048 Stimmen gegen den freikonservativen Amtsgerichtsrath Krause in Waldenburg, auf den 13,007 Stimmen fielen, gewählt.

Der Marinekommandant von Algier, Admiral Serbon, erwiderte am Samstag den Besuch der Kommandanten der deutschen Schiffe „Charlotte“ und „Stein“. Die letzteren machten hierauf dem Gouverneur und dem Generalkommandanten des 19. Armeekorps einen Besuch.

Der Leutnant der Reserve des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments, Hans v. Krocher in Berlin, ist wegen Verwicklung in die Spielerangelegenheit verhaftet worden.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ erfährt, daß die Nachricht, wonach die Absicht, den Privatdocenten Dr. Krons in Berlin wegen seiner Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei zu disziplinieren, aufgegeben sei, auf unrichtiger Annahme beruhe und den thatsächlichen Verhältnissen nicht entspreche.

Das Würzburger Militärgericht hat den Oberleutnant Pfeifer, der den Major Seig im Duell bei München erschloß, freigesprochen.

In Münster, Westfalen, fand eine Kaisergeburtstags-Nachfeier seitens der (kathol.) Studenterverbindungen statt. Auch eine akademische Bismarckfeier soll dort noch abgehalten werden.

Das Schwurgericht zu Dresden verurteilte 11 Hausarbeiter, die gewaltthätig bei Kameraden die Jenechtung des Jahresfestes erzwingen wollten, wegen Landfriedensbruchs zu Strafen von 4 Jahren Gefängnis bis zu 10 Jahren Zuchthaus.

In Hildesheim fand die erste nationalliberale Rundgebung in der Provinz Hannover gegen die neugruberte konservativere Vereinigung statt. Nach einer glänzenden Rede des Oberbürgermeisters Strußmann beschloß die Versammlung einstimmig die Bekämpfung durch Ausbau der Organisation.

Der westfälische Provinziallandtag bewilligte 150,000 M zur Ausbesserung von Oeblandereien und 2 Millionen Mark zur Förderung des Kleinbahnwesens. Das Projekt der westfälischen Nordbahn wurde unter Beteiligung von 1,800,000 M einstimmig angenommen.

Die letzten Jahre als die erste deutsche Altistin. Noch vor zwei Jahren wirkte sie in Wien in einem Musikverein...

Koncertvortrag für Klavier. Die heutige Aufführung beginnt nicht, wie auf dem Programm angegeben ist, um 7, sondern erst um 7 1/2 Uhr.

Das Schauspiel „Confessionspiel“ von Ernst Grotte und Alexander Engel, das im Wiener Raimund-Theater zur Aufführung gelangte...

Aus Brüssel wird der „Post“ Folgendes gemeldet: Zur Erinnerung an den Todestag Richard Wagners (13. Februar 1883) findet am 12. d. M. unter der Leitung des Kapellmeisters Felix Roth...

Der Kapellmeister als Sänger. Es war im Winter 1872, als im Stadttheater zu Göttingen die Oper „Udine“ aufgeführt werden sollte...

Praktischer Erfolg für Vorberfränge. Man hat es schon erlebt, daß beliebigen Theatermitgliedern an deren Ehrenabend außer dem allgemein üblichen „Gewisse des Ruhmes“ zur Auflockerung der „Reinigung“...

Das Testament des Handelsmanns v. Ennert hat noch manche Ueberraschungen ergeben. Bekanntlich hatte er seine gesammten Runkelrüben in Besitz eines Museums der Stadt Paris vermacht...

Gedächtnisches.

* Kasso-Kellner. Im Verein Stuttgarter Kaufleute wurde in voriger Woche ein Vortrag gehalten, der in lautmäßigen Kreisen viel erörtert wird...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des General-Anzeigers)

Wien, 6. Febr. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Deutsche Fortschrittspartei, des verfassungsgerechten Gewerkschaftsvereins, der Christlichsozialen und der freien deutschen Vereinigung...

Paris, 5. Febr. Nach Schwegels Worten wurde befragt, ob er den gefälligen Kaiserbrief gesehen habe, und antwortete, er erinnere sich ganz unbestimmt, daß der Oberst Stoffel zu ihm von einem solchen Brief an den Grafen Münster über Dresden gesprochen habe...

Offizieller Saatenkassenbericht: Der Saatenstand ist sehr gut in 12, gut in 67, ziemlich gut in 7 Departements. In 22 Departements übertrifft die bebauten Bodenfläche diejenige des Vorjahres...

Bozdominisch. Nur die Mitglieder der Liga wurden in den Alhambra-Saal eingelassen. Als der Saal gegen 9 1/2 Uhr gefüllt war, wurden die Thüren geschlossen...

Algier, 5. Febr. Als der Dampfer „Ghanzy“ mit Hochsefort an Bord sich der Stadt näherte, frönte eine Menschenmenge nach den Quats, die von Gen darmen besetzt waren...

Petersburg, 5. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Order des Kaisers vom 21. Dezember v. J., welche einer Reihe von im Bau begriffenen Kriegsschiffen Namen verleiht...

Madrid, 5. Febr. Der Ministerrath beschloß die Abschaffung des Ministeriums für die Kolonien und ermächtigte Sagasta, die durch die Verfassung gewährleisteten Rechte wieder herzustellen...

Manila, 5. Febr. Ein Telegramm aus Manila besagt, die amerikanischen Kreuzer beschließen die Aufständischen von Neuem im Süden der Insel zu bekämpfen...

Washington, 5. Febr. In Kreisen, welche dem Friedensvertrag sympathisch gegenüberstehen, liegt man nur geringe Hoffnungen, daß sich am Montag im Senat für die Genehmigung eine genügende Mehrheit finden wird...

Washington, 6. Febr. Nachfolgende amtliche Depesche De Wechs aus Manila vom 5. d. M. ist einetreffend: Die Injurien gegen den allgemeinen Angriff gelien stark und setzen ihn heute fort...

Literarisches.

* Im Selbstverlage des Verfassers ist erschienen: Das Gesetz, betreffend die Rechtsverhältnisse der Dienstboten vom 20. August 1898 nebst Vollzugsverordnung. Unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs...

* Unser Bismard. (Gedächtnis-Ausgabe.) Von C. W. Alers und Hans Kraemer. (Stuttgarter Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft.) Die vorliegenden Lieferungen 10 bis 12 des empfehlenswerthen Werkes führen Bismard als Student und Bismards Leben in Bargin vor, zwei Kapitel, die eine Fülle von interessanten Einzelheiten enthalten...

Manheimer Handelsblatt.

Kaiserliche Brauerei in Mannheim. Die Tit. Aktionäre dieser Gesellschaft werden ersucht, der Dienstag den 7. d. Mts. Nachmittags 6 Uhr im oberen Saale der „Stadt Bad“ hiesigenandes außerordentlichen Generalversammlung zahlreich und persönlich beizuwohnen...

Manheimer Marktbericht vom 6. Febr. Stroh per Str. M. 1.25, Heu per Str. M. 1.60, Kartoffeln M. 4 bis 6.00, per Str. Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 80 Pfg., Spinat per Portion 20 Pfg., Weißkohl per Stück 6-8 Pfg., Rothkohl per Stück 10-12 Pfg., Weißkohl per Stück 8 Pfg., Weizen per 100 Stück 10 M., Roggtrab 8 Kollen 10 Pfg., Roggtrab per Stück 15 Pfg., Endviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 80 Pfg., Sellerie per Stück 10 Pfg., Zwiebeln per Pfund 6-8 Pfg., rote Hüben per Portion 8 Pfg., weiße Hüben per Port. 6 Pfg., gelbe Hüben per Portion 5 Pfg., Carotten per Büchel 5 Pfg., Pfad-Graben per Port. 00 Pfg., Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 0-00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Pfg., Kexel per Pfd. 8-10 Pfg., Birnen per Pfund 10-20 Pfg., Pfannkuchen per Pfund 0 Pfg., Zwetschgen per Pfund 0 Pfg., Kirchen per Pfd. 0-00 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche per Pfund 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20 M., Sandfise per 10 Stück 40 Pfg., Seezelen per Pfd. 45 Pfg., Dacht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 80 Pfg., Weisfische per Pfd. 95 Pfg., Sadeban per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0.00 M., Heu per Pfd. 0 M., Dahn (jung) per Stück 1.00 M., Dahn (alt) per Stück 1.50 Pfg., Beldhuhn per Stück 0.00 M., Gute per

Stück 2.50-3 M., Lauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 3.10-6 M., geschlacht per Pfd. 70 Pfg.

Gauzettel der Mannheimer Weltausstellung vom 3. Febr. Obligationen.

Table with columns for Obligationen, including titles like 'Staatsoblig.', 'Kommun.', 'K. Z. 100 Rente', and values in M. and Pfg.

Table with columns for Danken, listing names and amounts, such as 'Herrn Dr. med. Dr. med. Dr. med.'.

Table with columns for Eisenbahn-Erlöse, listing railway lines and their respective earnings.

Table with columns for Chemische Industrie, listing various chemical products and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing breweries and their production or sales figures.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. Februar.

Table with columns for Schiff, Abfahrtsort, Name, and other shipping details.

Hafenbezirk II.

Table with columns for Schiff, Abfahrtsort, Name, and other shipping details for Hafenbezirk II.

Hafenbezirk VI.

Table with columns for Schiff, Abfahrtsort, Name, and other shipping details for Hafenbezirk VI.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Februar.

Table with columns for Station, Datum, and water level measurements for various stations.

Verloofungen.

Verloofung 20 Thlr. Loose vom Jahre 1868. Auktion am 1. Februar 1899. Gelegene Serien: Nr. 127 225 1115 1120...

Verloofung 100 Thlr. Loose vom Jahre 1870. Auktion am 1. Februar. Aufzahlung am 1. April 1899. Hauptpreis: Nr. 80285 a 50,000 Thlr. Nr. 4889 a 5000 Thlr. Nr. 106582 a 8000 Thlr. Nr. 89007 a 2000 Thlr. Nr. 5972 a 1000 Thlr. Nr. 45555 128898 194892 197825 je 800 Thlr. Nr. 8999 8277 8286 21586 21689 21888 78186 85609 148032 150255 159144 je 2000 Thaler.

Sammlung

In Danken des Valentin Will von Rembach. Transport 123 Kart. Von Ungenannt 5 Kart. Zusammen 128 Kart. Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gern bereit Die Exped. des General-Anzeigers.

Pfaff-Nähmaschine

nur allein leicht zu haben bei Martin Decker, A. S. A. MANNHEIM A. S. A. 61988 vis-à-vis dem Theaterplatz, Telefon 1334.

Sie wundern sich über die schone, weiße Wäsche Ihrer Nachbarn. Machen Sie einen Besuch bei Dr. Thompson's Seifenfabrik und Sie werden feststellen auch von ihrer Wäsche sagen. Vorräthig in den meisten Colonialwaaren-, Seifen- und Drogeriehandlungen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Admission

Hand-Isolierteinrichtung... Der Siemens-Verband... Die Firma ist erloschen...

Bekanntmachung

Unter Aufhebung der am 28. November 1898 festgesetzten... A. Eisenbahnarbeiten... B. Eisenbahnarbeiten in rothem Sandstein...

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus und zerlegt... Preis 6 Mark... N 4, 23, Heh. Gordt N 4, 23...

In der Strafsache

wegen Verletzung des Ober... Philipp Bärkel... Der Angeklagte Philipp Bärkel aus und wohnhaft in Mannheim...

Bürgerobligation

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule... 3000 Tausend Mark...

Waschen und Bügeln

angenehm und schnell... Q 5, 19, parterre.

Glück's Feigseife

Glück's Feigseife... ausgewaschenes und praktisches Waschmittel... Schutz-Marko...

Wer???

Wer??? Kraftig stärken... F. Kiko, Harford...

Rheinische Creditbank in Mannheim

Volleingezahltes Aktienkapital 30 Millionen Mark. Reserven: 7000 000 Mark. Filiale in Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. B. und Konstanz.

Baupläze-Versteigerung

Am Donnerstag, den 9. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr läßt der Bauverein Stengelhof, Gej. mit beschr. Haftung in Rhein...

27 Baupläzen

im Ortsteil Stengelhof öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Sängerbund

Samstag, den 18. Februar 1899, Abends 8 Uhr Carneval. Dutton-Abend mit Damen in den Sälen des Ballhauses.

Mannheimer Ruderverein Amicitia

Mittwoch, den 8. Februar, Abends punkt 8 1/2 Uhr im Stammlokal „Landwirtschaft“ Carnevalistische Herrenfizierung...

Saalbau Mannheim

Deutscher Abend großer Saal Boettge-Concert kleiner Saal 1807 „Specialitäten-Vorstellung“ Am Mittwoch Abend keine Maskentanz!

Tanz-Institut J. Schröder

Partienabgabe in dem am nächsten Dienstag, Abends präzis 7 Uhr beginnenden Maskenkranzchen...

„Loreley“ G 7, 31

Dienstag früh: Wellfleisch u. Sauerkraut. Abends: Würstchen u. hausgemachte Wurst, wozu freundlichst einladet B. Saller Wth.

Annoncen

bringen Erfolg... Vertreter für Mannheim gesucht.

Moriz Schlesinger

Q 2, 23 Mannheim Telefon 1062. Erstes Spezial-Betten- u. Bett-Ausstattungs-geschäft empfiehlt nur solche und reelle Waare bei billigen Preisen: 7493

Todes-Anzeige

Es erquickert theilen wir Freunden und Bekannten den un erwarteten raschen Tod unserer lieben, unvergesslichen Mutter

Luise Gunzert

mit. Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 4 Uhr vom Trauerhaus N 2, 9 1/2, aus statt.

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige. Unser Kamerad Herr Johann Jakob Blochmann, Schreiner dazier, welcher den Feldzug 1848 in Schleswig-Holstein mitgemacht hat...

Unterricht

The Berlitz School, Englisch Französisch Italienisch Spanisch... Alfred Hrabowski... B. Wirth... Chocolade... Pralinés...

Cartons, Bonbonnieren und Fantasie-Artikel

Alle Arten Bisquit, Waffeln Wormser Breyel u. für Gesellschaften. Kuall-Bonbons Frage und Antwort.

B. Wirth

Demoiselle française de la langue. Grammaire, Conversation. Prix modéré. Offres sous L. B. 1899 au bureau de journal.

Aufgepasst!

Wegen Demos... eine junge... ausgegeben.

Aktien-Kapital
10 Millionen Mark

Hervon bar eingezahlt:
2 1/2 Millionen Mark.

Banquier:
Die Rheinische
Creditbank in Mannheim.

Anfragen beantwortet ohne Ver-
bindlichkeit für den Fragenden
unter kostenloser Uebersendung
von Prospekten:

Die Direktion in
Ludwigshafen a. Rhein,
sowie die Vertreter der Gesellschaft:
A. Gernsheimer, B 1, 2.
W. Gross, U 6, 27.



Die Gesellschaft übernimmt:
I. Lebens-Versicherungen
jeder Art.
II. Leibrenten-Versicher-
ungen.
III. Spar-Versicherungen
für Kinder.
IV. Unfall-Versicherungen.
V. Haftpflicht-Versicher-
ungen
in vielfältigster u. zweckmäßigster
Form und zu liberalen Beding-
ungen. 10008

Apollo-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr: 12047
Grosse Vorstellung.

Mittwoch Nachmittags 4 Uhr:
Familienvorstellung u. Kaffeekränzchen.
Entrée auf allen Plätzen 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Gr. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Montag, den 6. Februar 1899.
Fünfte Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)
Gastspiel des Fräulein Adela Sandrock vom
K. u. K. Hofburgtheater in Wien.
Zum ersten Male:

Francillon.

Schauspiel in 4 Akten von A. Dumal & Sohn.
Deutsch von Paul Lindau.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Kaiser.

Marquise von Rivarolo	Herr Voss
Lucien, sein Sohn	Herr Senger
Blanche, dessen Frau	Herr Burger
Emilie, Lucien's Schwester	Herr Ruffert
Stanislaus von Grandeben	Herr Steinmetz
Paul von Sommer	Herr Wegner
Paul von Gantier	Herr Voss
Herrje Smith	Herr Voss
Clément, Kammerdiener	Herr Voss
Miss Kammerjungfer	Herr Voss
August, Bureauvorsteher bei einem Notar	Herr Voss
Ein Diener	Herr Voss

Reisen von 4, Uhr. H. l. proca. 7 Uhr. wurde geg. 10 Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.
Groß Preis.

Mittwoch, 8. Febr. 1899. 54. Vorstellung im Abonn. B
Martha oder Der Markt zu Richmond.
Die in 4 Akten, gehalten nach dem Plane von E.
Georges, von Friedrich. Musik von J. u. Piolom.
Anfang 7 Uhr.

Colosseumtheater in Mannheim.

Rechercherstadt. Direktion: Friedr. Reichenbaum.
Montag, den 6. Febr., Abends 8 1/2 Uhr
Auf vielseitiges Verlangen:

Das Milchmädchen von Küferthal.

Größe Totalpasse mit Erfolg und Tanz in 6 Akten von H. R.
Musik von G. Weidert. 1298

Seidelberg.

Auf 1. April werden einige
Tage nachgelassen für die
Ausbildung in der Führung
eines leinwand Handbuchs auf
genauem, preisgünstigen Ge-
winnverhältnis. Bitte mit grobem
Wissen. Auf Wunsch Unterricht
in den Wissenschaften, Musik und
Kochen. Bitte Schreiben an
Herrn von Scherer.

Ein wahrer Schatz
für die wichtigsten Krankheiten, Nerven-
leiden, Rheumatismus, Gicht und
ganzem Auswuchs-
leiden. Preis 1/2 Mark.
Dr. Rehn's
Schmerzmittel
Dr. Rehn's
Schmerzmittel
Dr. Rehn's
Schmerzmittel

Leonh. Wallmann

O 2, 2 Mannheim D 2, 2
Spezialität:
Complete Betten
Englische
Messing-Bettstellen.
General-Depot
von
Patent-
Stahlspringfeder-
Matratzen
und
Patent-Bettstellen
Westphal & Reinhold Berlin.
Eiserne Kinderbettstellen.
Matratzen und Federbetten.

Lieferanten und Handwerker!

erlaubt, gegen befristete Nach-
zahlung, Ihre Aufträge bei mir,
am ersten Montag eines jeden
Monats, Vormittags 9 bis 11
Nachmittags 3 bis 5 Uhr, in
meinem Bureau P 7, 18, par-
t. zu erledigen. 12349
Martin Warck.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuß

empfiehlt der Vertreter verschiedener geheimer Geldinstitute 11091
Erleichen **Louis Jeselsohn**, L 13, 17.
No. 1245.

Baupläne, Kostenanschläge, künstl. Entwürfe
u. s. w. bei kassiertem mäßigem Honorar.
Neckargommand., Friedrich Floeck,
Architekt
10056 Atelier für Architektur und Kunstindustrie.
Zweigbüreau in Darmstadt und Wiesbaden.

Casino-Gesellschaft, Mannheim, R 1, 1

Musikstellung

von Glasmosaikfenster für den Palast des
Maharadschah von Garoda in Ostindien.
Geöffnet von Donnerstag, den 2. Februar bis Dienstag,
den 7. Februar, täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr
Nachmittags. 12611
Eintritt 20 Pfg. Eintritt 20 Pfg.
Die Einnahme wird der Mannheimer Armen-Commis-
sion überwiesen.
Hridelberger Glasmalerei H. Beller.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie

Hauptgewinn 50,000 Mark.
Alle Gewinne werden in bar ausbezahlt.
Ziehung vom 11.-14. Februar
Loose à 3 Mk. 30 Pfg.
Porto und Liste 20 Pfg. extra, empfängt und versendet
F. Krüger, Lotterien-Geschäft,
Berlin, Kommandantenstr. 44a. 12525

Champagner
Burgess
Hochheim
Zu beziehen
durch alle Wein-
großhandlungen.
Burgess & Co
Hochheim a/M
Haus
General-Ve
Mannheim Ludwigshafen
Sportler & Co. Lt. 23, 3.
Teleph. 31

„Sultan-Thee“

Special-Marke 12008
per 1/2 Kilo, netto 500 Gramm, von 2-6 Mk.
Borzügliches Aroma, feinsten Geschmacks.
Jean Nichols Theelager, M 2, 18.

Aerztlich empfohlen!

Gegen Fusschweiss
Gegen kalte Füße
antiseptisch imprägnirte
Einlegesohlen.
Preis:
10 Paar 30 Pfennig.
In haben in allen Größen im
Schuhgeschäft von
S. Frey, Ww., E 3, 9/10.

Café zur Oper.

Guten Mittagstisch
von 90 Pfg. an und höher
12510 Jean Loos.

Corset-Fabrik

Stein-Denninger
E 1, 1 Mannheim Planken

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß vom 1. bis 15. Februar ein

Inventur - Ausverkauf

mit 33% bis 50 Prozent Nachlass
stattfindet.
Es kommen Corsets zum Verkauf, welche entweder nicht mehr
ganz modern oder leicht beschädigt sind, jedoch fast dieselben von vorzüg-
licher Qualität und tadellosem Sitz. 12558

H. Hommel, Mannheim

Erstes Werkzeug-Spezialgeschäft.

Werkzeugmaschinen jeder Art.

Nur erstklassige Fabrikate.
Etwas großes Lager.
Ferner Parallel- und andere Schraubstöcke
Amboss, Richt- und Lochplatten
Flaschenzüge aller Systeme
Taublöcher, Winden, Werkzeuggussstahl
Schleifsteine in vorzüglichster Qualität.
Verkauf der weltbekanntesten 77102
Reichhauer'schen Spezialitäten, als: Schneidzange u. Gewindebohrer
für Schrauben und Gasschneide.

Installationswerkzeuge

In reichster Auswahl bis zu den größten Dimensionen am Lager.
NB. Mein Lager in Chemnitzer Feitspindel-Drehbänken, um
renommiertes Fabrikat, ist stets gut komplettiert.
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Masken-Bilder
Masken-Cachemire
Masken-Filz
Masken-Kattun
Masken-Sammet
Masken-Seide
Masken-Schürzen
Masken-Tücher
In größter Auswahl bei
J. Gross Nachfolger
E 2, 6. Inh. Fr. J. Stetter am Markt. 10735

Consultierender Ingenieur f. Electrotechnik

Electrotechnische Revisions-Anstalt
Carl Stenz
Civil-Ingenieur. 70050
N 3, 13c MANNHEIM, N 3, 13c
(langjähriger Ingenieur erster electrotechnischer Firmen.)

Vinavigo Spanische Weingesellschaft

Hamburg
Direkter Import feiner alter, garantirt reiner Weine.
Portwein, roth u. weiss, Sherry, Madeira
Marsala, Lacrimae-Christi,
Specialitäten:
Medizinal-Malaga für Schwächliche, Kranke, Blutarmer und Bleichsüchtige.
Haupt-Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen für Mannheim:
Einhorn-Apotheke für Frankfurt a. M.: Kaiser-Apotheke für
Frankenthal: Pelikan-Apotheke. 64704

Zahnschmerz

schmerzbringend beseitigt führt in
wenigen Minuten 10692
Kropfs Zahnwatte.
(20% Garbapfoll-Batte) nur
aus in plomb. Röhren à 50 Pf.
bei Dr. Krupp, S 2, 7, Nummer
11, Hauptstr. 16, Bettelstr. 11, A.

Pfeiffer & Diller's in Dosen
Kaffee-Extrakt (Original-
marke)
ist erhältlich bei:
Ph. Stoll, T 6, 19.